

NEUES AUS ALLER WELT



INDIEN: Der gefährliche Weg vom muslimischen Imam zum christlichen Prediger

Mario Joseph war bereits mit 18 Jahren Imam und sehr versiert im Koran und den Lehren des Islam. Genau genommen war es der Koran, der ihn zu seiner Begegnung mit Jesus Christus und der Wahrheit des christlichen Glaubens führte. Doch diese Konversion ging nicht ohne Schwierigkeiten vonstatten - als Konsequenz musste er schwere Verfolgung erleiden. Dies ist seine Geschichte:

„Als ich acht Jahre alt war, schickte mein Vater mich auf eine Koranschule, um Imam zu werden. Nach zehn Jahren Studium erreichte ich dieses Ziel mit nur 18 Jahren. Eines Tages predigte ich in der Moschee, dass Jesus Christus nicht Gott war. Da sagte ein Zuhörer, dass ich das nicht sagen sollte und fragte mich, wer Jesus denn dann sei. Da ich keine Antwort geben konnte, machte ich mich daran, den kompletten Koran noch einmal zu lesen und entdeckte dabei, dass dort von Jesus als dem Wort Gottes die Rede ist.“

„Der Koran sagt, dass Mohammed tot, Jesus Christus aber lebendig ist. Als ich das las, dachte ich, 'Wen soll ich denn dann annehmen? Den, der tot ist oder den, der lebt?' Ich fragte Allah, wen von beiden ich annehmen sollte und begann dafür zu beten, dass er mir in dieser Frage helfe. Und als ich zu beten anfang, schlug ich den Koran auf, und in Sure 10:37 heißt es, dass alle, die eine Frage wie diese zum Koran haben, die Bibel lesen sollten.“

Also beschloss ich, die Bibel zu erforschen. Dadurch wurde mir bewusst, wer der wahre Gott ist, und von diesem Moment an wurde ich Christ.“

Ich öffnete meine Augen und sah, dass er ein Messer in der Hand hatte

„Als ich konvertierte, ging ich in ein christliches spirituelles Zentrum, und meine Familie begann, nach mir zu suchen. Sie fanden mich dort. Mein Vater verprügelte mich und holte mich nach Hause. Als wir zu Hause ankamen, sperrte er mich in ein Zimmer, fesselte meine Hände und Füße, zog mich aus, streute mir Pfeffer in Augen, Mund und Nase und ließ mich 28 Tage ohne Essen allein.“

Danach kam er und packte mich im Genick, um zu sehen, ob ich noch lebte. Ich öffnete meine Augen und sah, dass er ein Messer in der Hand hatte. Er fragte mich, ob ich Jesus angenommen hätte und sagte, dass er mich töten würde, wenn ich Ja sagte.“

Ich wusste, dass er das tatsächlich tun würde, weil er ein kompromissloser Muslim ist und wild entschlossen war, mich zu töten. Ich sagte, dass ich Jesus angenommen hatte, und in diesem Moment traf mich ein mächtiges Licht und gab mir die Kraft, mit aller Macht "Jesus!" zu schreiben.

In diesem Augenblick fiel mein Vater zu Boden und das Messer, das er in seiner Hand hatte, durchbohrte seine Brust. Es verursachte einen riesigen Schnitt und er begann heftig zu bluten, und Schaum trat aus seinem Mund. Meine Familie hatte schreckliche Angst um ihn. Sie brachten ihn ins Krankenhaus und vergaßen, die Tür zu schließen.

Ich konnte entkommen und mit einem Taxi zu dem spirituellen Zentrum fliehen, wo ich gefunden worden war. Dort versteckte ich mich. Obwohl ich sehr schwach war, gab das Licht mir Kraft und schenkte mir Genesung wie aus heiterem Himmel. Trotzdem leide ich immer noch unter den Folgen meiner Strafe, weil ich Geschwüre im Magen und im Mund habe.

Ich bin nicht in mein Dorf zurückgekehrt. Ich habe keinen Fuß mehr auf mein Grundstück gesetzt. Und nicht nur das, ich bin sogar dort begraben, weil meine Eltern ein Grab mit meinem Namen errichtet haben, und mein Geburtsdatum steht auf dem Grabstein.“

Quelle: Mario Joseph

Iran: Khamenei ruft erneut zur Vernichtung Israels auf

Der politische und religiöse Führer des Iran, Ayatollah Ali Khamenei (76, Foto), hat ein Buch mit dem Titel „Palästina“ veröffentlicht. Nur wenige Wochen nach dem vom Westen gefeierten Atom-Deal spricht der Ayatollah darin Klartext:

Das „Krebsgeschwür Israel“ müsse zerstört, die Welt unter islamische Herrschaft gebracht und Jerusalem von den Juden befreit werden. Während der Westen das Atomabkommen als Annäherung Teherans an den Westen feiert, kündigt Khamenei erneut seinen Willen an, den Staat der Juden zu vernichten.

Philipp Peyman Engel ist Jude mit iranischen Vorfahren. Er kommentiert in der Zeitung Jüdische Allgemeine:

„Wie Millionen anderer Exilperser verfolgt auch meine Familie die Entwicklung im Iran ganz genau. Mit Entsetzen hat sie auf den als 'historisch' gefeierten Atomdeal des Westens mit dem Mullah-Regime reagiert. Terrorexporteur Nummer eins im Nahen Osten, Steinigung von Oppositionellen und Homosexuellen und die mantraartige Ankündigung, dass Israel vernichtet gehört. ...“

Khamenei ist mitnichten ein tattriger Turbanträger, sondern der mächtigste Politiker der schiitischen Welt. Und gerade durch das im Wiener Abkommen festgelegte Aussetzen der Sanktionen ist die Macht der Mullahs größer geworden denn je.“

Auch Palästinenserpräsident Mahmud Abbas setzt offenbar auf die Macht der Mullahs:

Er kündigte am Sonntag an, er werde dem „Geschwisterland Iran“ einen Besuch abstatten. Vor Journalisten in Ramallah erklärte Abbas, die Details seiner Visite in Teheran stünden noch nicht fest. Die Beziehungen der sunnitischen Autonomiebehörde zur schiitischen iranischen Führung seien in der Vergangenheit nicht gut gewesen, aber die Palästinenser seien immerhin von Teheran als Staat anerkannt und hätten dort eine Botschaft. Gemeinsam könnten sich Iraner und Palästinenser für einen atomwaffenfreien Nahen Osten einsetzen.

Quelle: Israel heute, 12.08.2014

Impressum:

Herausgeber:



ICHTHYS-Gemeinde Wr. Neustadt
2700 Wr. Neustadt, Zulingerstraße 6
office@ichthys.at <http://www.ichthys.at>
Tel.: 02622-83944 Fax: 02622-83944-43
Büro: 02622-83944-12 oder 0650-3740566

NEUES AUS DER GEMEINDE



Herzliche Einladung zu einem Seminar über Grundfragen des Lebens:

Jeder Mensch braucht eine Lebensperspektive, die seinem Leben Sinn gibt. Das Leben ist zu wertvoll, um es sinnlos zu vergeuden. Deshalb lohnt es sich, über die Grundfragen des Lebens nachzudenken und nach Antworten zu suchen. Kann da der christliche Glaube eine tragfähige Perspektive aufzeigen?

Dieses Seminar richtet sich an Menschen,

- die nicht einfach nur in den Tag hinein leben wollen.
- die über ihr eigenes Leben nachdenken.
- die das Wesentliche ihres Lebens nicht vergessen wollen.
- die aufgrund der Vielfalt der Antworten orientierungslos sind.
- die mit Religion nicht viel anfangen können.
- die von „Gott“ enttäuscht sind.
- die ihr Leben nicht vergeuden wollen.



Termine:

- Mi, 23. September 2015
- Mi, 30. September 2015
- Mi, 07. Oktober 2015
- Mi, 14. Oktober 2015
- Mi, 21. Oktober 2015

jeweils von 19.00h - 21.30h

Herzliche Einladung!

Weitere Infos und den Flyer dazu im Internet unter: www.ichthys.at

Unser Gebetsraum hat wieder geöffnet

Ab dem 11.09. ist unser Gebetsraum wieder jeden Freitag von 09.00-21.00h geöffnet.

Wir möchten mit einem speziellen Gebetsraum dazu beitragen, dem Gebet in unserer Gemeinde noch mehr Raum zu geben.

Der Gebetsraum ist ein Raum, in dem wir Gott anbeten. In der Regel läuft leise Musik im Hintergrund oder es findet Live-Lobpreis statt. Beides soll helfen, eine geistliche Atmosphäre für persönliches und gemeinschaftliches Gebet zu schaffen. Jeder ist eingeladen, hier einfach hereinzukommen, um Zeit mit Gott zu verbringen.

Im Gebetsraum haben wir Zeiten des Lobpreises, der Fürbitte und des gemeinschaftlichen Gebets, aber auch Zeiten, in denen ruhige Musik aus der Anlage läuft. Jede dieser Einheiten sind dazu geeignet in persönliches Gebet zu führen.

Wir laden dich ein, deine persönliche Zeit mit Gott in diesem Gebetsraum zu verbringen, dich aktiv ins Gebet einzubringen und gemeinsam mit anderen Gott anzubeten.

TERMINE



September 2015

- Mi, 02.09. kein Gebet
- So, 06.09. 09.30h: Gottesdienst mit anschl. Gemeindefest (25 Jahre Ichthys)**
- Mo, 07.09. 18.30h: Männerstammtisch in TP Arche, Lebenszeugnis von Frank Heinrich
- Mi, 09.09. 09.30h: Gebet um Erweckung
- Fr, 11.09. 09.00h-21.00h: Prayer Room offen
- So, 13.09. 09.30h: Gottesdienst, anschl. Sonntagskaffee**
- Mi, 16.09. 19.00h: Prophetische Zurüstung
- Fr, 18.09. 09.00h-21.00h: Prayer Room offen
18.00h: Stadtgebet (Treffpunkt: TP Arche)
- So, 20.09. 09.30h: Gottesdienst mit Abendmahl**
- Mi, 23.09.. 09.30h: Gebet um Erweckung
19.00h: Seminar „Lebensperspektiven“ (1. Abend)
- Fr, 25.09. 09.00h-18.00h: Prayer Room offen
19.00h: Überregionales Gebet in der kath. Pfarre Ternitz
- So, 27.09. 09.30h: Gottesdienst, anschl. Sonntagskaffee**
- Di, 29.09. 19.00h: „Hunger nach Gott“
- Mi, 30.09. 09.30h: Gebet um Erweckung
19.00h: Seminar „Lebensperspektiven“ (2. Abend)
- Jeden Sonntag 18.00h: Gebet Israel/Österreich/Ebenezer;**
(Gerhard & Hannelore Brak, Tel.: 0664-4250091)

Vorschau

- Mo, 05.10. 19.00h: TeenSTAR Elternabend für Gruppe 1 (10-11Jährige)
- Sa, 10.10. TeenSTAR Kursbeginn für beide Gruppen (vierzehntägig)
14.30-17.30h: Gruppe 1 (10-11 Jahre)
17.30h-20.30h: Gruppe 2 (ab 13 Jahre)
- 26.10.-02.11. Israelreise entfällt!!**
- Sa, 31.10. 09.00h-13.00h: Zwergelgarderobe
- 07.-08.11. Wochenende mit Ed Traut
- Di, 08.12. Elaia Tag (INRI) in St. Georgen an der Gusen

NEUES AUS DER UNITAS LERNWERKSTATT



Hurra! Es ist wieder soweit:

Die Schule beginnt am 7. September um 8.15h

Wir starten mit 23 Kindern und 2 Klassen in das neue Jahr. Es wird ein cooles Schuljahr werden und wir freuen uns schon auf dich!

Der erste Elternabend wird auch schon am 07.09. ab 18 Uhr stattfinden!



Infos unter www.unitas.at